



Villa Barfuß Kindertagespflege
Heike und Volker Döll GbR
Gartenstr. 24
71384 Weinstadt
villa-barfuss.de

Wir danken ganz herzlich den Eltern unserer Tageskinder, die in einer Umfrage deutlich gemacht haben, auf was es Ihnen in der Kindertagespflege ankommt. Das soll in unserem ganz persönlichen „Jahresbericht“ sichtbar werden.

Unsere Maskottchen aus dem Logo erzählen von den ersten 21 Monaten Kindertagespflege in unserer Großpflegestelle.

Hallo, wir sind Amelie und Nils. Wir wollen euch von der Villa Barfuß erzählen, in der die Döls (Heike und Volker) die Tageseltern sind.

Am Anfang, im April 2013 waren wir erst einmal nur zwei Kinder bis nach und nach die anderen dazu kamen. Für fast eineinhalb Jahre waren wir dann eine Gruppe mit 2 Mädchen und 5 Jungs. Jetzt sind die ersten von uns schon im Kindergarten oder in der Kita. Wir haben von ihnen gehört, dass es dort sehr viel Platz zum Spielen und Rennen gibt. Sie haben sich dort schnell eingelebt. Ihre Erfahrungen mit uns hier, in der kleinen Gruppe, hat ihnen das ein wenig leichter gemacht.

Neue Kinder sind auch schon wieder gekommen. Die sind noch viel kleiner und müssen das mit dem Reden noch lernen und einer sogar noch das Laufen. Aber jeden Tag wird es ein wenig besser und nun sind es schon kleine Strecken, die er alleine zurücklegt. Da staunen Heike und Volker immer, dass er dauernd übt und übt und übt. Ist doch klar, dass er mit uns herumrennen will.

Wir haben unsere Augen offen, damit wir ihn nicht umrennen, wenn wir durch die Zimmer düsen.



Aus zwei Zimmern haben Heike und Volker alle ihre Sachen herausgeräumt und nur Sachen für uns untergebracht. Im Tobe-, Hüpf-, Matratzen- und Schlafzimmer gibt es viele Matratzen zum Herumhüpfen und Kullern, ein Sofa auf dem man auch hüpfen kann und auf dem der Volker sitzt, wenn er Gitarre



im Morgenkreis spielt. Auch ein Regal mit weichen Sachen gibt es, denn hier können wir Bälle, Tücher und Säckchen auch mal durch die Gegend „pfeffern“. Die Schlafmatratzen gibt's dann am Nachmittag zum Schlafen, jedes Schlafkind hat eine eigene Farbe. Das „andere Zimmer“ hat ein Klavier, auf dem wir gerne eigene Kompositionen spielen, ein Xylofon, eine Cajon,

Rhythmusinstrumente, Bausteine, Fahrzeuge – auch ein paar „Schlepper“, usw.



Die Küche haben die Beiden mit einem Laufstallgitter abgetrennt. Da sperren wir sie so

lange ein, bis etwas Leckeres zu Essen herauskommt. Das ist dann frisch gekocht



und schmeckt uns fast immer superlecker. Die achten auch darauf, dass es nicht so weit um die Welt gefahren ist und dass man Bio dazu sagen darf, wenn es irgendwie geht, ohne eine Wissenschaft daraus zu machen. Wir kochen nebensdran oft mit. Da steht die Kinderküche – so haben wir den Koch/die Köchin des Tages immer gut im Blick. Im Kühlschrank hatten sie im

vergangen Jahr auch schon eine richtige Milchbar.

Für jeden das Richtige dabei. Reis-, Hafer-, Ziegen-

, Soja- und Kuhmilch waren da zu finden. Mandelmilch haben wir auch probiert.

Die war sehr lecker. Ziegen- und Kuhmilch haben sich durchgesetzt. Die sind immer da. Auch der Ziegenkäse ist wirklich der Renner. Ein anderer Käse traut sich nicht mehr auf den Tisch. Manchmal gibt es auch etwas für uns zu tun.

Plätzchenbacken zum Beispiel.



Die Villa Barfuß öffnet um 7:00 Uhr. Dann sind wir bisher meist zu zweit gewesen bis dann um 9:00 Uhr die Anderen kommen. Wer Hunger hat, bekommt zwischendurch schon mal ein erstes Frühstück, das große Frühstück beginnt um ca. 10:00 Uhr, wenn der Morgenkreis vorbei ist. Um 9:30 Uhr beginnen wir damit und haben viel Spaß beim Singen, Tanzen, Spielen, Geschichtenanhören/-erzählen, Im Morgenkreis feiern wir auch Geburtstage und Abschiede. Da bringen die Kinder meistens etwas mit, wo sie auch mal darin herumgerührt haben. Das bleibt dann auch



manchmal liegen, weil die Äpfel und Birnen vom Obstbauern einfach saftiger sind. Nach dem großen Frühstück gehen wir meistens aus dem Haus. Entweder tummeln wir uns im Garten, brausen mit den Bobbycars übers Pflaster, spielen im Sand oder auf der grünen Wiese, liegen auf dem Liegestuhl herum, entdecken Pflanzen und Tiere oder wir ziehen los zum Spielplatz oder zum Spaziergehen

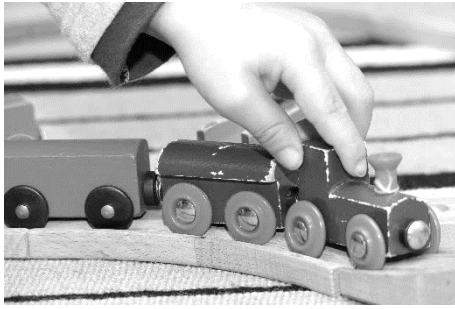
–



auf Entdeckungsreise in unserem Viertel. Zum Kochen und Essen sind wir dann wieder zurück. Das können wir uns nicht entgehen lassen! Satt schläft es sich auch viel besser, denn nach einem bewegten Morgen tut uns

der Mittagsschlaf einfach gut. Manche von uns werden nach dem Essen abgeholt. Ein paar schlafen allerdings tief und fest im Schlafraum. Da ist es dann so dunkel, da kann man auch nur noch schlafen.

Da wir bisher immer ganz schön lange schlafen, bleibt danach noch wenig Zeit zum Spielen. Aber toll ist es schon auch, wenn nur noch wenige da sind und die dann alle Spielbereiche für sich haben. Auch jetzt gibt's bei Bedarf noch eine Kleinigkeit zum Essen, allerallermeistens Obst.



Unsere Mamas und Papas fühlen sich auch richtig wohl in der Villa Barfuß! Manchmal wollen die fast nicht heimgehen und reden und reden und reden. Dann spielen wir halt noch länger. Und an anderen Tagen treffen sich die Mamas mit Heike und an wieder anderen Tagen die Väter mit Volker. Dann treffen die sich und reden und reden und reden schon wieder. Macht aber nichts, da schlafen wir ja schon. Manchmal backen sie auch oder basteln Laternen oder so ähnlich. Einmal im Monat treffen sie sich dann auch noch zum Spielen, Brettspiele und so weiter. Da gehen natürlich auch nur die Mamas und Papas hin, die da Lust darauf haben.

Einmal im letzten Sommer sind wir alle zusammen in den Urlaub gefahren. Ein ganzes Wochenende in den Schwarzwald. Das war auch toll. Wir konnten den Bauernhof besuchen, durch einen Zauberwald mit Bach und Brücken wandern und richtig lange miteinander spielen und auf Entdeckungsreise gehen.



An das Lichterfest erinnern

wir uns auch gerne. Da war es schon dunkel draußen. Wir sind von der Villa Barfuß aus

losgezogen und haben unsere Laternen vor uns hergetragen und Laternenlieder

gesungen. Als wir zurückgekommen sind, waren überall Kerzen und Lämpchen an, ein Lagerfeuer hat gebrannt und die leckeren Sachen die alle mitgebracht haben konnten gegessen werden.



Leckeren Punsch gab es auch. Der Punsch ist auch schuld, dass unser Häschen jetzt Punschli heißt. Sie teilt sich den Stall und das Außengehege mit Mimi, die ein wenig älter ist. Diese Beiden gehen wir auch gern besuchen und füttern und streicheln. Auch beim Stallausmisten machen manche gerne mit.

Unsere Eltern sagen, dass sie froh sind, dass es die Villa Barfuß mit Heike (eine Frau!) und Volker (ein Mann!) und dem großen Garten gibt. Ganz besonders wichtig ist es ihnen, dass wir auch mal zu ungewöhnlichen Zeiten



kommen dürfen, wenn es für Mama und Papa mal zeitlich ganz eng wird und wir dann genauso liebevoll und herzlich betreut werden wie sonst auch. Die nennen das dann Flexibilität. Auf das gesunde Essen sind sie auch neidisch, wenn sie in der Kantine sitzen und nicht wissen, was sie heute essen wollen/sollen. Dass Heike und Volker Erzieherin und Erzieher sind, gefällt den Eltern auch super. Die professionelle Eingewöhnung, die gerade für uns „Kleine“ so wichtig ist, hat bisher immer super geklappt. Man merkt schnell, dass Heike und Volker die guten Bindungen und Beziehungen sehr wichtig sind. Zum Glück bringen die Mamas und Papas da so viel Geduld mit, denn dafür braucht man meistens viel Zeit. Manchmal gibt's dann auch solche Verwicklungs- äh – Entwicklungsgespräche. Also wir meinen, unsere Eltern haben sich ja ganz gut entwickelt. Aber uns fragt ja keiner. Ach ja, weil es uns hier so gut geht, haben wir auch gleich noch ein paar Geschwisterchen bekommen. Nur damit unsere Eltern noch länger in die Villa Barfuß gehen können. Geschickt eingefädelt.